

KIJUMA – Kinderrechte

Informationen Lehrpersonen



| | |
|-----------------------|--|
| Arbeitsauftrag | <p>Die SuS diskutieren die Kinderrechte und lernen die 11 wichtigsten Kinderrechte und Prinzipien kennen. Jedes KIJUMA-Magazin befasst sich mit einem Kinderrecht und thematisiert es durch kreative Beiträge von geflüchteten Jugendlichen.</p> <p>Anhand von Fallbeispielen reflektieren die SuS alltagsnahe Situationen, bei welchen die Kinderrechte verletzt werden.</p> <p>In einem Postenlauf vertiefen die SuS die wichtigsten Kinderrechte und setzen sich durch verschiedene Aktivitäten damit auseinander. An jedem Posten bearbeiten die SuS eine Aufgabe, die ein bestimmtes Kinderrecht thematisiert und mit dem Lebensalltag verbindet.</p> <p>Die SuS verfassen einen Erfahrungsbericht über ein ausgewähltes Kinderrecht. Der Bericht soll eine Einführung in die Kinderrechte enthalten, persönliche Erfahrungen und Gedanken zum ausgewählten Recht darstellen, spezifische Alltagssituationen beschreiben, positive Beispiele und Herausforderungen analysieren, sowie Verbesserungsvorschläge entwickeln.</p> |
| Ziel | <p>Die SuS können die Bedeutung von Kinderrechten sowie die Zuordnung und Reflexion von Verletzungen dieser Rechte anhand von Fallbeispielen erkennen.</p> <p>Die SuS reflektieren über Kinderrechte, erkennen die Relevanz und Bedeutung der Kinderrechte und setzen sich im Postenlauf detailliert mit den Kinderrechten auseinander. Sie verstehen die Wichtigkeit der Kinderrechte und lernen, wie diese in ihrem Leben Anwendung finden.</p> <p>Die SuS reflektieren individuell über die Bedeutung und Umsetzung eines spezifischen Kinderrechts und formulieren Ideen zur Verbesserung in ihrem Umfeld.</p> |
| Material | <p>Arbeitsblätter Arbeitsheft Stifte Postenlauf (02a) Lösungen</p> |
| Sozialform | <p>EA / PA / GA / Plenum</p> |
| Zeit | <p>180'</p> |

KIJUMA – Kinderrechte

Informationen Lehrpersonen



Zusätzliche
Informationen:

- KIJUMA-Archiv: <https://savethechildren.ch/de/lernset/kijuma-archiv/>
- Unterrichtseinheiten «Kinderrechte» bei kiknet: <https://www.kiknet-savethechildren.org/unterrichtsmaterial/3-zyklus-1/>
- Unter diesem Link des Bunds finden Sie alle Kinderrechte im Originaltext: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19983207/index.html>
- Kinderrechte einfach erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=pXUaxFs4ocM>
- Tagesschaubeitrag vom 20. November 2019 (30 Jahre Kinderrechtskonvention): <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/30-jahre-kinderrechtskonvention?urn=urn:srf:video:fe60694c-6d82-4ce0-809f-5a345ac28a52>
- SRF MySchool «Was sind Kinderrechte»: <https://www.srf.ch/sendungen/school/wirtschaft-politik/wirtschaft-politik-was-sind-die-kinderrechte>

Bezug zum KIJUMA

Beim Betrachten der KIJUMA Hefte ist den SuS bestimmt aufgefallen, dass in jedem Heft ein Kinderrecht enthalten ist. Doch was sind Kinderrechte und wofür braucht man diese?

Postenlauf

Die 11. wichtigsten Kinderrechte (02a_Postenlauf) werden im Klassenzimmer verteilt und die SuS aufgeteilt. Bei jedem Kinderrecht/Posten haben die SuS 5-10 Minuten Zeit die Aufgabe zu lösen.

Die Aufgaben sind so gestaltet, dass die SuS eigenständig arbeiten können und durch die verschiedenen Posten eine umfassende Auseinandersetzung mit ihren Rechten erhalten.

Wichtig: Den SuS sollte klar sein, dass nicht die Kinder, sondern die Erwachsenen für die Umsetzung der Kinderrechte zuständig sind.



KIJUMA – Kinderrechte

Arbeitsmaterial



Brauchen Kinder eigene Rechte?



Diskutiere mit deinem Banknachbar / deiner Banknachbarin folgende Fragen.

- Was sind Kinderrechte und warum sind sie wichtig?
- Welche Kinderrechte kennst du bereits?
- Braucht es Unterschiede zwischen den Rechten von Kindern und Erwachsenen? Wenn ja, warum?
- Hast du schon einmal erlebt, dass die Rechte eines Kindes verletzt wurden? Wie hast du in dieser Situation reagiert? Was war schwierig? Wer kann in einer solchen Situation helfen?
- Was kann die Schule tun, um Kinderrechte im Schulalltag besser zu fördern?
- Wie kann die Gesellschaft die Kinderrechte stärker schützen und unterstützen?
- Wie sieht die Situation der Kinderrechte in anderen Ländern aus? Was sind mögliche Gründe für Unterschiede?
- Was kann die Schweiz tun, um Kinderrechte weltweit zu fördern?



KIJUMA – Kinderrechte

Arbeitsmaterial



4/16

Die Kinderrechte

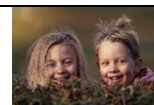


Lies die folgenden elf Kinderrechte durch und versuche sie den untenstehenden Fallbeispielen zuzuordnen. Die fett geschriebenen sind die vier wichtigsten Grundprinzipien, die für die Erfüllung aller Rechte von besonderer Bedeutung sind.

1. Recht auf Bildung



2. Recht auf Leben und Entwicklung



3. Recht auf Hilfe in Not und Schutz vor Gewalt



4. Recht auf Information **und Mitsprache**



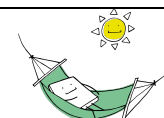
5. Recht auf Familie, Kontakt zu den Eltern und ein sicheres Zuhause



6. Recht auf Gesundheit und Betreuung bei Behinderung



7. Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung



8. Recht auf Privatsphäre



9. Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion



10. Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.



11. Recht, dass das Wohl des Kindes immer im Zentrum steht



KIJUMA – Kinderrechte

Arbeitsmaterial



Kinder haben Rechte



Ordne die folgenden Verletzungen von Kinderrechten den eben gelernten Kinderrechten zu. Es genügt, wenn du die Nummer dazu schreibst.

1. Ein Kind wird in der Schule wegen seiner Religion ausgegrenzt und erhält schlechtere Noten, weil die Lehrperson Vorurteile gegen die Herkunft der Familie hat.
2. Ein Kind muss jeden Tag nach der Schule im Haushalt helfen und auf die kleine Schwester aufpassen. Es hat nie Zeit, um mit Freunden zu spielen oder Hobbies nachzugehen.
3. Einem Kind wird in der Schule nicht zugehört, wenn es sich über ungerechte Behandlungen beschwert. Seine Meinung wird mehrfach ignoriert, und es bekommt keine Gelegenheit, sich zu äussern oder seine Sichtweise darzustellen.
4. Die Eltern durchsuchen regelmässig das Zimmer des Kindes, lesen seine privaten Nachrichten und überwachen seine sozialen Kontakte ohne triftigen Grund.
5. Ein Kind aus einer sozial schwachen Familie kann an Ausflügen und Schulprojekten nicht teilnehmen, weil die Eltern das Geld dafür nicht aufbringen können und die Schule keine Unterstützung anbietet.
6. Ein Kind lebt in einer schwierigen familiären Situation. Die Eltern streiten ständig und machen es dem Kind schwer, sich zu konzentrieren oder zur Ruhe zu kommen. Keiner der Elternteile kümmert sich darum, wie belastend diese Situation für das Kind ist.
7. Ein Kind mit einer Lernbehinderung erhält in der Schule keine zusätzliche Unterstützung und wird aufgrund seiner Behinderung aus der Klasse ausgegrenzt. Es bekommt nicht die benötigte Hilfe, um am Unterricht teilzunehmen.
8. Ein schwer krankes Kind erhält keine geeignete medizinische Behandlung, weil die Eltern alternative Methoden bevorzugen, die in diesem Fall zu wenig wirksam sind.
9. Ein Kind berichtet in der Schule von körperlicher Gewalt zu Hause, aber die Lehrperson ignoriert das und informiert keine Behörden.
10. Ein Kind, das in der Schweiz geboren wird, aber von Eltern ohne festen Aufenthaltsstatus stammt, wird nicht registriert und erhält keine Geburtsurkunde.
11. Ein Kind wächst in einer Gegend auf, in der es kaum Zugang zu sauberem Wasser, gesunder Ernährung oder medizinischer Versorgung gibt. Dadurch ist seine körperliche und geistige Entwicklung stark gefährdet.
12. Ein Kind ist mit seiner Familie aus einem Kriegsgebiet geflüchtet. Während der Flucht wurde es von seinen Eltern getrennt und lebt nun alleine in einer Unterkunft für Geflüchtete. Es hat keinen Kontakt zu seinen Eltern und weiss nicht, wann oder ob es sie wiedersehen wird.

KIJUMA – Kinderrechte

Arbeitsmaterial



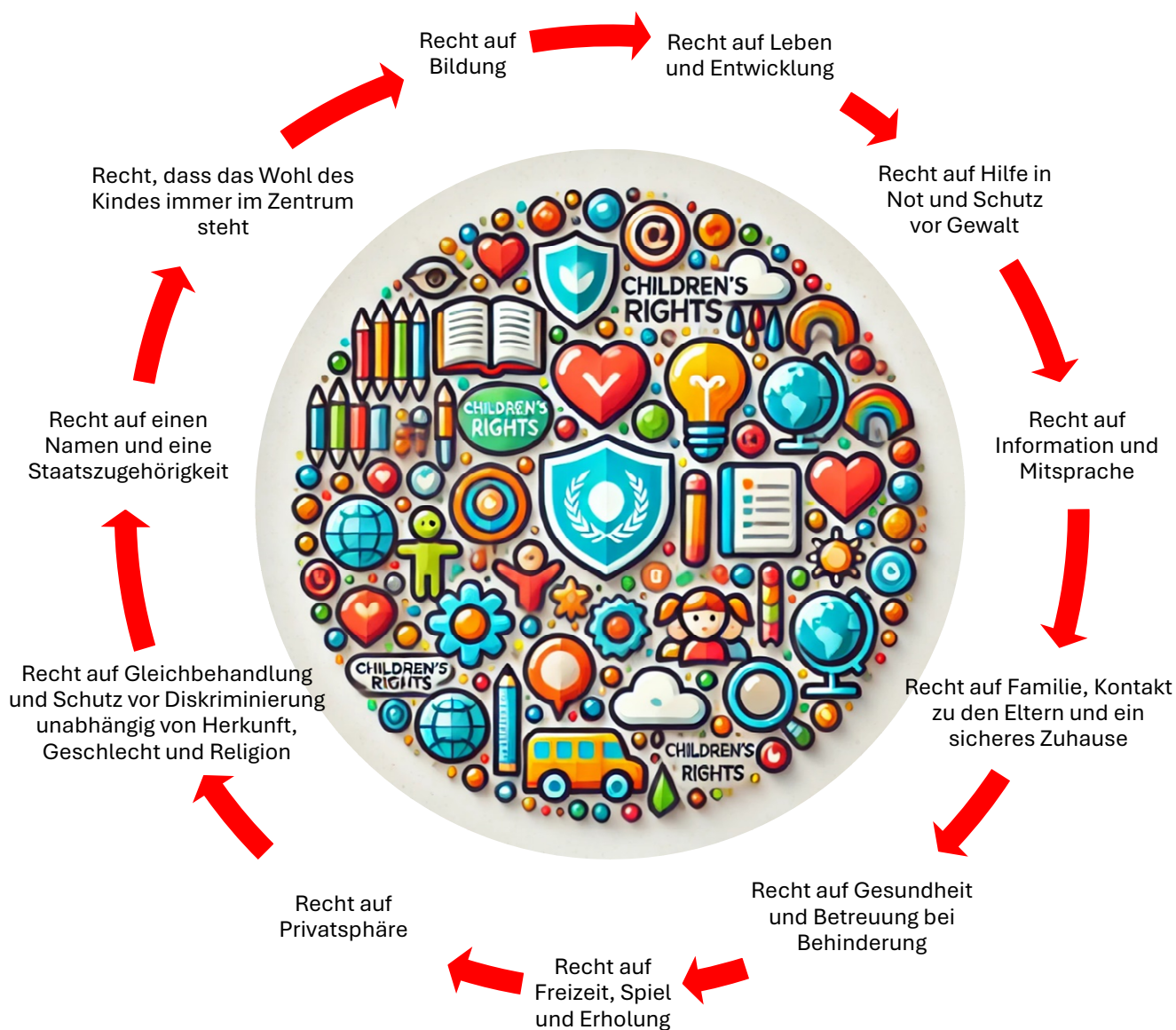
6/16

Postenlauf

Jedes KIJUMA-Magazin dreht sich um ein Kinderrecht.



Die elf wichtigsten Kinderrechte werden im Klassenzimmer verteilt. Bei jedem Kinderrecht/Posten hast du 5-10 Minuten Zeit, um die Aufgabe zu lösen. Du brauchst dein Etui und dein Arbeitsheft.



KIJUMA – Kinderrechte

Arbeitsmaterial



Mein Recht auf Kinderrechte



«Mein Recht auf Kinderrechte – Ein Erfahrungsbericht»

Beginne deinen Text mit einer kurzen **Einführung** in die Kinderrechte und warum diese wichtig sind. Wähle eines aus, das dir besonders wichtig erscheint.

Schreibe einen ausführlichen Text (1-2 A4-Seiten), in dem du deine persönlichen Erfahrungen und Gedanken zum ausgewählten Kinderrecht darstellst.

Beschreibe **spezifische Situationen aus deinem Alltag** oder aus deinem Freundeskreis, in denen dieses Kinderrecht besonders deutlich wird. Überlege, wie gut dieses Recht in diesen Situationen umgesetzt wird. Denke über **positive Beispiele** nach, wo das Recht gut umgesetzt wird und über **mögliche Herausforderungen** oder **Probleme**, die du beobachtet hast.

Analysiere, welche **Auswirkungen die Umsetzung oder Nicht-Umsetzung dieses Kinderrechts** auf dich und andere Kinder hat.

Formuliere konkrete **Verbesserungsvorschläge** oder Ideen, was Erwachsene tun können, damit dieses Kinderrecht in deinem Umfeld besser umgesetzt werden kann. Überlege, welche **Massnahmen** nötig wären, um diese Vorschläge umzusetzen.

Schliesse deinen Text mit einem **Fazit** ab, in dem du zusammenfasst, warum es wichtig ist, die Kinderrechte zu achten und welche Rolle du selbst dabei spielen kannst, um die Situation für alle Kinder zu verbessern.

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



Lösungsvorschläge

Brauchen Kinder eigene Rechte?

Wichtig ist, dass den SuS klar ist, dass nicht sie für die Umsetzung der Kinderrechte verantwortlich sind, sondern die Erwachsenen.

1. Was sind Kinderrechte und warum sind sie wichtig?

Kinderrechte sind besondere Rechte, die allen Kindern auf der Welt zustehen, damit sie gesund, sicher und glücklich aufwachsen können. Diese Rechte sind wichtig, weil sie sicherstellen, dass Kinder von Erwachsenen geschützt und unterstützt werden und sich gut entwickeln können.

2. Welche Kinderrechte kennst du bereits?

Zum Beispiel das Recht auf Bildung, das Recht auf Schutz vor Gewalt und Missbrauch, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Spiel und Freizeit sowie das Recht auf Meinungsfreiheit. Diese Rechte helfen Kindern, eine gute Kindheit zu erleben und ihre Bedürfnisse zu äussern.

3. Braucht es Unterschiede zwischen den Rechten von Kindern und Erwachsenen? Wenn ja, warum?

Ja, es braucht Unterschiede, weil Kinder oft besonders verletzlich sind und deshalb mehr Schutz und Unterstützung brauchen. Kinder sind noch in der Entwicklung und können sich oft nicht so gut wehren wie Erwachsene. Daher haben Erwachsene die Verantwortung, auf die Einhaltung der Kinderrechte zu achten.

4. Hast du schon einmal erlebt, dass die Rechte eines Kindes verletzt wurden? Wie hast du in dieser Situation reagiert? Was war schwierig? Wer kann in einer solchen Situation helfen?

Individuelle Antworten.

Bspw: Manchmal sieht man, dass Kinder unfair behandelt werden oder nicht die gleichen Chancen haben. In solchen Situationen ist es wichtig, mit einer Vertrauensperson zu sprechen, z.B. mit Lehrpersonen oder den Eltern. Diese Erwachsenen können am besten helfen und sich dafür einsetzen, dass die Kinderrechte eingehalten werden.

5. Was kann die Schule tun, um Kinderrechte im Schulalltag besser zu fördern?

Die Schule kann Kinderrechte in den Unterricht einbauen, mit den Kindern darüber sprechen und zeigen, wie man Konflikte friedlich löst. Ausserdem kann sie eine Umgebung schaffen, in der Kinder sich sicher und wertgeschätzt fühlen und wissen, dass ihre Meinungen gehört werden.

6. Wie kann die Gesellschaft die Kinderrechte stärker schützen und unterstützen?

Die Gesellschaft kann sicherstellen, dass Kinder sicher und ohne Gewalt aufwachsen. Zum Beispiel können Regeln und Gesetze zum Schutz der Kinder verbessert werden, und es sollte Anlaufstellen geben, an die Kinder und ihre Familien sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen.

7. Wie sieht die Situation der Kinderrechte in anderen Ländern aus? Was sind mögliche Gründe für Unterschiede?

In einigen Ländern können Kinder ihre Rechte nicht so einfach wahrnehmen, weil es dort weniger Schutzgesetze gibt oder weil Krieg und Armut die Einhaltung erschweren. Auch die wirtschaftliche Lage und die Politik eines Landes können einen grossen Einfluss darauf haben, wie gut Kinderrechte geschützt werden.

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



8. Was kann die Schweiz tun, um Kinderrechte weltweit zu fördern?

Die Schweiz kann Projekte unterstützen, die Kindern in anderen Ländern helfen, etwa durch Spenden oder durch den Austausch mit Fachpersonen aus anderen Ländern. Auch politische Entscheidungen und internationale Zusammenarbeit können dazu beitragen, dass die Rechte von Kindern weltweit gestärkt werden.

Kinder haben Rechte

1. Ein Kind wird in der Schule wegen seiner Religion ausgegrenzt und erhält schlechtere Noten, weil die Lehrerin Vorurteile gegen die Herkunft der Familie hat.
9. Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion
2. Ein Kind muss jeden Tag nach der Schule im Haushalt helfen und auf die kleine Schwester aufpassen. Es hat nie Zeit, um mit Freunden zu spielen oder Hobbies nachzugehen.
7. Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
3. Einem Kind wird in der Schule nicht zugehört, wenn es sich über ungerechte Behandlungen beschwert. Seine Meinung wird mehrfach ignoriert, und es bekommt keine Gelegenheit, sich zu äussern oder seine Sichtweise darzustellen.
4. Recht auf Information, Partizipation und Mitsprache
4. Die Eltern durchsuchen regelmässig das Zimmer des Kindes, lesen seine privaten Nachrichten und überwachen seine sozialen Kontakte ohne triftigen Grund.
8. Recht auf Privatsphäre
5. Ein Kind aus einer sozial schwachen Familie kann an Ausflügen und Schulprojekten nicht teilnehmen, weil die Eltern das Geld dafür nicht aufbringen können und die Schule keine Unterstützung anbietet.
1. Recht auf Bildung
6. Ein Kind lebt in einer schwierigen familiären Situation. Die Eltern streiten ständig und machen es dem Kind schwer, sich zu konzentrieren oder zur Ruhe zu kommen. Keiner der Elternteile kümmert sich darum, wie belastend diese Situation für das Kind ist.
11. Das Recht, dass das Wohl des Kindes immer im Zentrum steht
7. Ein Kind mit einer Lernbehinderung erhält in der Schule keine zusätzliche Unterstützung und wird aufgrund seiner Behinderung aus der Klasse ausgegrenzt. Es bekommt nicht die benötigte Hilfe, um am Unterricht teilzunehmen.
6. Recht auf Gesundheit und Betreuung bei Behinderung
8. Ein schwer krankes Kind erhält keine geeignete medizinische Behandlung, weil die Eltern alternative Methoden bevorzugen, die in diesem Fall zu wenig wirksam sind.
2. Recht auf Leben und Entwicklung
9. Ein Kind berichtet in der Schule von körperlicher Gewalt zu Hause, aber die Lehrperson ignoriert das und informiert keine Behörden.
3. Recht auf Hilfe in Not und Schutz vor Gewalt

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



10. Ein Kind, das in der Schweiz geboren wird, aber von Eltern ohne festen Aufenthaltsstatus stammt, wird nicht registriert und erhält keine Geburtsurkunde.
10. Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.
11. Ein Kind wächst in einer Gegend auf, in der es kaum Zugang zu sauberem Wasser, gesunder Ernährung oder medizinischer Versorgung gibt. Dadurch ist seine körperliche und geistige Entwicklung stark gefährdet.
2. Recht auf Leben und Entwicklung
12. Ein Kind ist mit seiner Familie aus einem Kriegsgebiet geflüchtet. Während der Flucht wurde es von seinen Eltern getrennt und lebt nun alleine in einer Unterkunft für Geflüchtete. Es hat keinen Kontakt zu seinen Eltern und weiss nicht, wann oder ob es sie wiedersehen wird.
5. Recht auf Familie, Kontakt zu den Eltern und ein sicheres Zuhause

Postenlauf

Das Recht, dass das Wohl des Kindes immer im Zentrum steht

Mögliche Antworten:

Was verstehst du darunter, dass das Wohl des Kindes im Zentrum steht?

- *Dass Erwachsene Entscheide treffen, die gut für die Gesundheit, die Bildung und das Glück des Kindes sind.*
- *Dass die Bedürfnisse und Wünsche des Kindes ernst genommen werden und sie sicher und geschützt aufwachsen können.*

Was brauchst du, damit du dich gesund entwickeln kannst und es dir gut geht?

- *Liebe und Unterstützung von Familie und Freunden.*
- *Genug zu essen, ein sicheres Zuhause und die Möglichkeit, zur Schule zu gehen.*
- *Freiraum, um mich auszudrücken und eigene Entscheidungen zu treffen.*

Welche Dinge wünschst du dir, aber du brauchst sie nicht unbedingt, damit es dir gut geht?

- *Spielzeug, das neuste Handy, coole Kleidung etc.*

Denke an eine Situation in deinem Leben, in der jemand auf dein Wohl geachtet hat und deine Bedürfnisse ins Zentrum gestellt hat.

- *Ein Beispiel könnte sein, wenn die Eltern darauf geachtet haben, dass man sich ausruht, wenn man krank ist, anstatt zur Schule zu gehen.*
- *Oder wenn Lehrpersonen bei Schulproblemen Unterstützung angeboten haben, um sicherzustellen, dass man beim Thema mitkommt.*

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



Findest du im KIJUMA-Magazin Aussagen der Kinder, die darauf hinweisen, dass ihr Wohl nicht im Zentrum steht (das heisst, dass andere Interessen über ihren Bedürfnissen stehen)?

- *Ja, oft berichten Kinder davon, dass Entscheide über ihre Köpfe hinweg getroffen werden, zum Beispiel in Situationen der Flucht oder bei Asylentscheiden, wo wirtschaftliche oder politische Interessen im Vordergrund stehen könnten.*

Das Recht auf Leben und Entwicklung

Mögliche Antworten:

Zeit mit der Familie verbringen, mit Freunden spielen, frisches Obst und Gemüse essen, ausreichend Wasser trinken, ausgewogene Ernährung, draussen spielen, eine Sportart betreiben, ein Buch lesen, genügend Schlaf bekommen, neue Dinge lernen, Hausaufgaben erledigen, malen etc.

Das Recht auf Hilfe in Not und auf Schutz vor Gewalt

Mögliche Antworten:

- *Vernachlässigung (Bsp: Bilder im oberen Drittel): Wenn Erwachsene nicht auf die Grundbedürfnisse der Kinder achten, z.B. wenn ein Kind keine saubere Kleidung oder ausreichend zu essen hat oder allein gelassen wird.*
- *Physische Gewalt (Bsp: Bilder in der Mitte): Wenn Kinder geschlagen, gestossen oder auf andere Weise körperlich verletzt werden.*
- *Psychische Gewalt (Mobbing): Wenn Kinder bedroht, beschimpft oder ständig kritisiert werden, was ihr Selbstbewusstsein schwächt, und Angst erzeugt.*
- *Sexuelle Gewalt: Wenn Kinder in unangemessener Weise körperlich berührt werden oder wenn ihnen unangemessene Bilder oder Inhalte gezeigt werden*

Was kannst du machen, wenn du so etwas siehst oder selbst erlebst?

WICHTIG: Nicht Kinder sollen helfen in Gewaltsituationen!

- *Mit einer vertrauten erwachsenen Person sprechen: Wende dich an ein Familienmitglied, eine Lehrperson oder einen Freund oder eine Freundin und hole Hilfe.*
- *Sichere Orte aufsuchen: Gehe an einen Ort, wo du dich sicher fühlst, z.B. zu einer Schule oder einer Organisation, die Hilfe anbietet.*
- *Deine Gefühle und Erfahrungen teilen: Schreibe deine Gedanken auf oder zeichne etwas, um deine Gefühle auszudrücken – das kann dir helfen, mit schwierigen Erlebnissen umzugehen.*

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion

Mögliche Antworten

Was bedeutet Gleichbehandlung für dich persönlich? Denke dabei auch an geflüchtete Kinder, die in einem neuen Land oft auf Hürden stossen. Wie könnte Gleichbehandlung für sie aussehen?

Gleichbehandlung bedeutet für mich, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder anderen Merkmalen die gleichen Chancen und Rechte haben. Für geflüchtete Kinder könnte Gleichbehandlung bedeuten, dass sie Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Freizeitmöglichkeiten haben und dabei unterstützt werden, die Sprache zu lernen und sich in der neuen Gesellschaft zurechtzufinden. Es bedeutet auch, dass sie respektvoll behandelt werden und dass ihre kulturelle Identität anerkannt wird.

Denke an Situationen, in denen Kinder aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts oder ihrer Religion benachteiligt werden könnten. Geflüchtete Kinder erleben oft Benachteiligungen, weil sie aus einem anderen Land kommen oder die Sprache nicht gut beherrschen. Welche Herausforderungen könnten sie zusätzlich haben?

Geflüchtete Kinder könnten Schwierigkeiten haben, Freunde zu finden, weil sie die Sprache nicht sprechen oder kulturelle Unterschiede bestehen. Sie könnten sich ausgeschlossen fühlen, weil sie bestimmte Feiertage oder Traditionen nicht kennen oder weil sie vielleicht andere Kleidung tragen. Auch der Umgang mit traumatischen Erlebnissen und die Eingewöhnung in eine völlig neue Umgebung sind Herausforderungen. Dazu kommen oft finanzielle Schwierigkeiten und Unsicherheit über ihre Zukunft.

Was kann man tun, um Diskriminierung zu verhindern? Überlege, wie man geflüchtete Kinder in die Gemeinschaft integrieren und ihnen das Gefühl geben kann, willkommen zu sein.

Um Diskriminierung zu verhindern, könnte man Aufklärung in Schulen und Gemeinden fördern, um Verständnis für verschiedene Kulturen und Lebensumstände zu schaffen. Man könnte integrative Projekte und Veranstaltungen organisieren, bei denen Kinder aus verschiedenen Hintergründen gemeinsam Aktivitäten machen, wie Sport, Kunstprojekte oder gemeinsames Kochen. Auch Sprachkurse und Nachhilfe können geflüchteten Kindern helfen, die Sprache zu lernen und sich sicherer zu fühlen. Es ist wichtig, dass Kinder und Erwachsene lernen, Unterschiede zu respektieren und zu schätzen, anstatt sie als Hindernis zu sehen.

Hast du schon einmal Ungleichbehandlung oder Diskriminierung erlebt oder beobachtet? Wenn ja, beschreibe kurz, was passiert ist und wie du dich dabei gefühlt hast. Wenn nicht, überlege, wie du in einer solchen Situation reagieren würdest.

Wenn jemand bereits Ungleichbehandlung erlebt hat, könnte man beschreiben, wie sich diese Erfahrung angefühlt hat – möglicherweise traurig, verärgert oder ausgeschlossen. Wenn jemand noch keine solche Situation erlebt hat, könnte er oder sie überlegen, wie wichtig es ist, sich für die betroffene Person einzusetzen, anstatt wegzuschauen. Man könnte sich vorstellen, wie es wäre, diese Situation durch Empathie und Unterstützung zu verbessern. Ein Beispiel für eine Reaktion könnte sein, die betroffene Person zu unterstützen, das Gespräch zu suchen oder die Situation zu melden.

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



Was kannst du persönlich in deinem Alltag tun, um dazu beizutragen, dass alle Menschen gleichbehandelt werden?

Im Alltag könnte man sich bemühen, freundlich und respektvoll mit allen Menschen umzugehen, unabhängig davon, woher sie kommen oder wie sie aussehen. Man könnte versuchen, inklusiv zu sein, indem man bspw. neue Mitschüler:innen in Gespräche und Aktivitäten einbezieht und Vorurteile hinterfragt. Falls man Ungleichbehandlung beobachtet, könnte man sich klar dagegen aussprechen und die betroffene Person unterstützen. Ausserdem könnte man in sozialen Medien oder im Freundeskreis auf das Thema Gleichbehandlung aufmerksam machen und für eine tolerante und offene Gesellschaft eintreten.

Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit

Mögliche Antworten:

- *Eingeschränkter Zugang zur Bildung*
- *Fehlender Zugang zu medizinischer Versorgung*
- *Keine rechtliche Absicherung*
- *Soziale Isolation*
- *Begrenzte Zukunftschancen*

Das Recht auf Bildung

Individuelle Zeichnungen

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W | S | W | E | L | L | N | E | S | S |
| B | W | P | T | X | O | R | G | G | K |
| M | B | X | A | H | I | R | D | O | T |
| B | S | C | Y | Z | E | B | G | Q | E |
| J | P | H | W | E | I | A | R | Y | A |
| F | I | K | O | U | W | E | T | G | M |
| N | E | R | J | B | Q | R | R | E | Y |
| T | L | P | D | M | B | I | E | E | R |
| Y | E | W | A | L | D | Y | K | P | N |
| L | N | S | C | H | L | A | F | E | N |

Das Recht auf Information und Mitsprache

Individuelle Antworten – Mögliche Antworten auf die zweite Frage:

Sprachunterstützung wie Dolmetscher, Bereitstellung von Informationen in der Muttersprache der Kinder, z.B. durch Broschüren, Integrationsprogramme, die nicht nur Sprache vermitteln, sondern auch Informationen über das Schulsystem und die Rechte der Kinder umfassen.

Das Recht auf Familie, Kontakt zu den Eltern und ein sicheres Zuhause

Individuelle Stammbäume

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



Das Recht auf Gesundheit und Betreuung bei Behinderungen

Mögliche Antworten:

Hilfe für Kinder mit Behinderung auf dem Schulweg:

- *Zebrastreifen und Ampeln: An einigen Strassenkreuzungen gibt es Zebrastreifen und Ampeln, die Kindern mit Behinderungen helfen, sicher über die Strasse zu gelangen.*
- *Rampenzugänge: Am Eingang der Schule gibt es eine Rampe, die Rollstuhlfahrenden den Zugang erleichtert.*
- *Aufzug im Schulgebäude: Für Schüler:innen, die Schwierigkeiten haben, Treppen zu steigen, gibt es einen Aufzug, der sie in die oberen Stockwerke bringt.*

Fehlende Hilfsmittel:

- *Keine Blindenleitsysteme: Auf dem Weg zur Schule gibt es keine Bodenmarkierungen für sehbehinderte Kinder, die ihnen den Weg zeigen.*
- *Mangel an niedrigen Handläufen: Treppen oder steile Abschnitte auf dem Weg könnten Handläufe auf Kinderhöhe benötigen, die leichter zu erreichen sind.*
- *Mangelnde Barrierefreiheit in den Toiletten: In der Schule könnten einige Toiletten ohne barrierefreie Ausstattung sein, was Kindern mit Behinderung den Zugang erschwert.*

Das Recht auf Privatsphäre

Mögliche Antworten

Wurden von dir schon mal Fotos veröffentlicht, die du gar nicht wolltest?

- *Ja, manchmal posten Freunde oder Familienmitglieder Fotos, auf denen ich zufällig zu sehen bin, ohne mich vorher zu fragen. Es fühlt sich unangenehm an, wenn ich darüber keine Kontrolle habe.*
- *Nein, ich achte darauf, dass nur Fotos von mir online sind, die ich selbst hochgeladen oder zugelassen habe.*

Hast du schon einmal deine Privatsphäre-Einstellungen überprüft?

- *Ja, ich überprüfe regelmässig meine Privatsphäre-Einstellungen, um sicherzustellen, dass nur meine Freunde oder Personen, denen ich vertraue, meine Beiträge sehen können.*
- *Nein, das habe ich noch nicht getan, aber ich sollte es mal prüfen, um besser über meine Daten und Bilder bestimmen zu können.*

Welche Informationen über dich sind online sichtbar, die du vielleicht lieber privat halten würdest?

- *Es gibt einige alte Posts oder Bilder, die ich heute nicht mehr teilen würde, aber damals nicht darüber nachgedacht habe.*
- *Vielleicht sind einige persönliche Details, wie mein Geburtstag oder mein Standort, sichtbar, die ich lieber privat halten würde, um meine Sicherheit zu schützen.*

Diskussion: «Es wurde kürzlich ein Foto von dir in den sozialen Medien gepostet, und es wird von Personen kommentiert oder geteilt, die du gar nicht kennst.»

Wie fühlst du dich?

- *Ich würde mich unwohl oder sogar ein wenig unsicher fühlen, da ich nicht weiss, wie Fremde mein Bild verwenden oder interpretieren könnten.*

KIJUMA – Kinderrechte

Lösungsvorschlag



- *Es wäre mir peinlich und unangenehm, weil ich keine Kontrolle darüber habe, wer das Foto sieht oder kommentiert.*

Was könntest du tun, um besser über deine Privatsphäre zu wachen?

- *Ich könnte die Person bitten, das Foto zu löschen oder zumindest die Sichtbarkeit einzuschränken.*
- *Regelmässig meine Privatsphäre-Einstellungen anpassen und darauf achten, welche Inhalte ich oder andere über mich posten.*
- *Ich könnte auch meine Freunde und Familie bitten, mich vorher zu fragen, bevor sie Fotos von mir teilen, und klarstellen, welche Art von Inhalten ich lieber privat halten möchte.*